

Saitenakrobatik und Klangvirtuosität

Die »Magic acoustic Guitars« faszinieren ihr Publikum im Kongresshaus

Berchtesgaden – Zwei Typen, stampfende Stiefeletten, rotes Licht und lockere Laune. Die Performance perfekt und persönlich. Dem Gitarrenduo Waßer & Palatzky gelang am Freitagabend ein nachhaltig beeindruckendes Konzert im Kongresshaus.

Es war eine private Atmosphäre im Kleinen Saal. Für die Fans schön, weil intim, für die Musiker bezüglich der Resonanz schade. Aber ein »Feuerwerk« interessiert das alles nicht, wenn es gezündet wird. Es knallt unbeirrt los und glänzt. So reagierten auch die beiden Gitarristen aus Schwäbisch Hall, Matthias Waßer und Roland Palatzky. Die rund fünfzig Kenner der guten Gitarrenmusik erlebten ein Saitenspektakel der Extraklasse.

Es grenzte teilweise schon an »Gitarrensport«, mit welcher



Roland Palatzky hat sogar Kunststücke drauf.

Dynamik das schwäbische Duo »Magic acoustic Guitars« ihre Songs verkörperte. Bei manchem Solo blieb einem fast die Luft weg. Beide Gitarristen zelebrierten pure meisterliche Spielfreude. Matthias »Gitarrenmatze« Waßer und Roland Palatzky versprühten pure Harmonie zwischen Flamenco-Rhythmik und Multitechnik-Soli. Waßers linke Hand krabbelte wie eine aufgescheuchte Spinne über die Bünde. Palatzky setzte ein druckvolles und unbeirrbares Barré-Akkordfundament mit Bass-Beat-Handballenaufschlag.

Gleich mit dem Introtitel »Barcelona Nights« plätscherten die glasklaren Töne Waßers von der Bühne. Er hatte dabei immer ein schelmisches Grinsen unter dem schwarzen Hut. Palatzkys Part, so schien es im Konzert, war durch seine konzentrierte Akkord-Arbeit den Leadgitarristen zu »erden«. Pure Klangsymbiose. Markantestes Stilelement war die perkussive Deckenarbeit der Flitzefinger. In Triolen krachten die Fingerknochen fantastisch effektiv auf die Zarge oder ins Cutaway. Bei dem Eagles Klassiker »Hotel California« oder »Diablo Rocho« von Rodrigo y Gabriela konnten die Zuhörer die Schlagwerk-Faxen besonders eindrucksvoll vernehmen. Die Edelinstrumente mussten schon so einiges aushalten.

Natürlich konnten die beiden Schwaben auch anders als zackig und schnell. Schön weich und glatt wurde es dann bei den emotionalen Songs von



Große Klasse im Kleinen Saal: Die »Magic acoustic Guitars« (v.l.) Matthias Waßer und Roland Palatzky (Fotos: Tessnow)

Eric Clapton »Tears in heaven« und »Albatross« von Fleetwood Mac. Hier zog Waßer auch mal sein Bottleneck und sogar einen Geigenbogen über die Saiten. Bei Santanas »Europa« durften die gefühlvollen Marathon-Gitarrenläufe bis zum 36. Bund gehen. Schnell sprang der Funke im Publikum über. Besonders die feurigen Flamenco-Passagen und fetzigen Jazzelemente regten zum Mitklatschen an.

In der zweiten »Halbzeit« ergänzte das Duo sein Spiel öfter mit Eigenkompositionen. Palatzky ist viel in Südfrankreich unterwegs. Seine Inspirationen wurden Grundlage vieler Songs und haben sich auf allen vier CDs verstreut. Aus ihrem aktuellen Werk »Esperial« präsentierten sie das dynamisch stompende »Daddy's girl« und das luftige und verschmuste

»Daydream«. Im gleichnamigen Titelsong brannte das Duo anschließend wieder ein Flamenco-Feuerwerk ab, dass die Hornhaut glühte. Bis kurz vor Schluss groovten die Schwaben gnadenlos durch ihr Programm. Eine kleine Jimi Hendrix-Persiflage beendete das Konzert. Seine Gitarre zu entflammen, verkniß Waßer sich natürlich, hatte er doch bereits neunzig Minuten ein geniales Saiten-Feuerwerk geliefert.

Die restlos überzeugten Zuhörer forderten selbstverständlich eine »Nachspielzeit«. Drei Zugaben. Noch einmal volle Offensive mit »Asturias« von »Mexicalero« und die humorvoll bizarre Parodie des »Letzten Sirtaki«. Mit dem ausklingenden »Guten Abend« von Johannes Brahms endete ein überragendes Spiel.

Jörg Tessnow